

Herbst 2016 oder: Das fängt ja gut an...

Donnerstag 29.09.2016

Vorgeschichte: Am vergangenen Wochenende waren wir auf einem Kastenwagentreffen und bemerkten da das die Heizung nicht funktionierte. Also Montagmorgen bei Truma angerufen und für Mittwoch einen Termin bekommen. Der Monteur kam auch pünktlich um 09:00 Uhr und reparierte die Heizung innerhalb 1 1/2 Stunde. Leider nicht nur das. Dazu gleich noch mehr.

Ich fülle also am Donnerstagmittag noch Wasser wieder auf das wegen der Reparatur abgelassen werden mußte. Los geht es gegen 17:00 Uhr. Wir kommen bis auf einen kleinen Stau gut durch und nächtigen wollen wir an der Hymer- World Wertheim. Man möchte sich mal eben die Hände waschen und da der Schock. Wasser läuft im fetten Strahl unter die Heizung.

Panik!!!

Wir fangen mit Handtüchern soweit alles auf was eben geht und ich gehe auf Fehlersuche. Der nette Herr Monteur hat den Kaltwasseranschluß nicht richtig auf die Heizung gesteckt. Es könnte jetzt alles so schön sein... wenn denn der Anschluß jetzt dicht wäre. Isser aber nicht. Also Wasser ablassen. Wir beratschlagen die Möglichkeiten. Ich bin dafür jetzt in der Nacht noch nach Truma Putzbrunn zu fahren um denen direkt morgens um 08:00 Uhr den Mist zu kredenzen. Mit der Idee stoße ich aber auf Widerstand. Also stehen bleiben und direkt morgen früh hier bei der HymerWorld vorstellig werden, die sind schließlich Truma Service Partner, wie ich der Truma Home Page entnehme.

Freitag, 30.09.2016

Ich bin früh auf den Beinen und der zweite an der Theke der Hymerwerkstatt. Der "nette" Servicemitarbeiter fühlt sich nicht zuständig weil Truma ja dran rum gebastelt habe und drückt mir die Servicenummer von Truma Putzbrunn in die Hand. Ein ziemlich genervter Anruf dort beschert mir einen weiteren Monteur für mittags um 12:00 Uhr. Wenn sie denn um 08:00 Uhr hier in Putzbrunn gewesen wären, wären sie schon wieder unterwegs. Hmmm...

Um die Zeit Tot zu schlagen besuchen wir das Cafe über Kopf.



Der Mann kommt auch sehr pünktlich und wechselt den Kaltwasseranschluß komplett aus. Er weist mich aber auch darauf hin dass die Rüttelei und Biegerei für die Quetschschellen nicht zuträglich sei und ich das im Auge behalten solle. Wir kommen heute bis Reutte und fahren dort einen ACSI Campingplatz an. Bis jetzt alles trocken. Abendessen, alles gut. Nicht ganz, das Wasser tröpfelt nur leicht, Pumpe kaputt. Aber gut, mit der Pumpe hatten wir schon ein paar mal Störungen, kaufen wir halt endlich mal 'ne neue.

Samstag, 01.10.2016

In der Früh, Heizung an, tropf tropf tropf. Ich krieg die Krise. Lappen drunter und los mit dem Moped 'ne neue Pumpe kaufen. Auf dem Weg nehmen wir noch eben das Hahntennjoch mit.



Nachmittags wechsele ich die Pumpe und setzte eine zusätzliche Schelle an der Kaltwasserleitung.



Trotzdem hab ich nach rund zwei Stunden noch ein kleines Tröpfchen unter den Leitungen. Irgendwann muß doch mal Schluß sein.

Wir nutzen abends noch das Angebot der Stadt Reutte und gehen für zwei Stunden in die Therme. Durch die Kurtaxe, die wir am Camping entrichten mussten, bekommt man für zwei Stunden freien Eintritt. Trotzdem ist meine Laune unterirdisch. Als wir zurückkommen ist noch alles trocken. Trotzdem schneide ich Tempotücher in feine Streifen und knote sie um die beiden Wasserleitungen um der Undichtigkeit auf die Spur zu kommen.



Es bleibt aber trotz Heizung alles trocken.

Sonntag, 02.10.2016

Ich bin gewohnt früh wach. Alles trocken, Hoffnung keimt auf. Wir packen unsere sieben Sachen zusammen und los geht's bei leichtem Nieselregen. Fernpaß, Landeck, Richtung Reschenpaß. Ein Abstecher nach Samnaun, zum tanken, füllen den Dieseltank des Kastens und den Supertank des Mopeds. 84 Cent für den Liter Diesel rechtfertigen den Umweg locker. Anschließend geht unser Weg weiter über den Reschen. In der Gegend um Bozen suchen wir einen Campingplatz. Alles voll... In Südtirol ist im Herbst Hauptsaison. Ergo fahren wir weiter südlich bis ins Trento und finden einen eigentlich super Campingplatz in Terlago. Hoch oben auf dem Berg, die Anfahrt mit Caravan wäre sehr sportlich über den Weg den wir nehmen. Caravaner sollten sehr gut die Platzbeschreibung lesen in der eine Ausweichroute empfohlen wird. Der Platz hat ein neues Sanitärgebäude, ein neues Empfangsgebäude, scheinbar eigentlich alles neu. Wir rangieren einige Male rum weil wir durch die vielen Bäume Schwierigkeiten haben Satempfang zu bekommen. Aber nix geht. Internet geht auch nur seeehr sparsam weil das Netz so schwach ist. Out of Order.



Wir planen eine Mopedtour für Montag mit Internetbekannten über WhatsApp das hin und wieder sparsam funktioniert.

Montag, 03.10.2016

In der Nacht wird' ich wach und könnte mich sofort selber in den Allerwertesten treten. Das ich keinen Satempfang bekam gestern Abend lag nur daran das ich die Neigung der Schüssel falsch eingeschätzt hatte. Solche Einfälle hab ich dann schon mal mitten in der Nacht. Am Morgen probiere ich das dann sofort aus und habe ein glasklares Bild. Frühstück, Moped abladen, putzen und schon kann es losgehen. Wir fahren etwa 30 km nach Norden und die beiden 30 km nach Süden um uns in Mezzolombardo zu treffen. Da lernen wir Stefan und Swetlana dann persönlich kennen. Letztes Jahr in Frankreich hatten wir uns schon mal knapp verpasst. Los geht's über Molveno Richtung Riva del Garda.



Schöne Strecken hat's hier im Trentino. Am Gardasee genießen wir ein leckeres Eis bei 25 Grad. Auf dem Rückweg kommen die beiden noch mit zu unserem Campingplatz und wir sitzen noch ein Stündchen zusammen in der Sonne. Es war ein toller Tag mit den beiden. Irgendwie haben wir immer Glück mit Internetbekannten die wir dann mal real treffen. Alle super nett gewesen bis jetzt.

Wir backen noch ein Brot im Omnia und essen zu Abend.

Dienstag, 04.10.2016

Frisches Vollkornbrot zum Frühstück. Das Ikea Schüttelbrot ist schon Klasse. Um 10:00 Uhr sitzen wir auf dem Moped und machen heute eine feine Tour durchs Trento.



Nichts wirklich geplantes, zwar nah an einer Tourempfehlung, aber eben auch immer wieder davon abweichend. In der Mittagszeit kommen wir durch Molveno





und genießen dort eine leckere Pizza in der Sonne.



Danach rollte es sich gleich noch mal so gut. Ein Glas Rotwein und ein Stückchen Käse runden den Tag in der untergehenden Sonne ab.

Mittwoch, 05.10.2016

Wir wollen uns ein Campingplatz in Toscolano-Maderno am Gardasee ansehen weil ein Wechsel ansteht. Ich suche eine schöne kurvige Strecke raus



und so kommen wir mit dem Moped prima zum Gardasee. Das war's dann aber auch mit prima. Am See entlang mehr Stopp als Go. Leider sind die Ausweichmöglichkeiten am Westufer mehr als beschränkt. Zu allem Übel ist der angepeilte Campingplatz gleich mal zum ab gewöhnen. Camping gepaart mit Hotel halt. Regen droht, trotzdem wollen wir über den Idrosee zurück. Man möchte ja auch noch was anderes sehen. Also zurück bis Gargnano wo laut Karte eine kleine Straße Richtung Idrosee geht. Die finden wir auch aber... bei aller Freundschaft, das ist mir dann doch zu heftig an Straße. Da hab ich Angst uns auf die Backe zu legen. Sowas von steil und eng mag ich mit 'ner halben Tonne Lebendgewicht auf zwei Rädern doch nicht fahren. Also wieder runter an den See und gemäßigte Straßen suchen. Die finden wir auch und so kommen wir über den Idrosee wieder Richtung Campingplatz. Außer Spesen leider nicht viel gewesen. Auf unserem Campingplatz beginnen Bauarbeiten die uns den Abschied leicht machen.

Donnerstag, 06.10.2016

Nach dem Frühstück geht's los zum Camping Le Palme in Pacengo. Wir bekommen sechs Plätze zur Auswahl. Auf einem der Plätze ist von vornherein klar das der nur für eine Nacht ist. Aber bei den anderen soll die kommende Woche eigentlich kein Problem sein, laut Rezeptionist. Hmm, was ist dieses Jahr im Süden eigentlich los. Südtirol hat Hauptsaison, die Plätze am Gardasee sind übervoll, nur wenige Plätze nehmen überhaupt die ACSI Karte. Das kennen wir aus früheren Jahren anders. Das Moped bleibt wegen drohendem Platzwechsel auf dem Anhänger.



Nachmittags nutzen wir den wirklich warmen Pool und genießen Baulärm vom angrenzenden Grundstück.

Freitag, 07.10.2016

33ter Hochzeitstag. Scheißtag wie sich noch herausstellen soll. Nach einem guten Frühstück geht Susi noch mal eben zur Rezeption ob wir auch wirklich für 'ne Woche stehen bleiben können. Nö können wir nicht weil der Platz schon länger reserviert wäre und es wäre sowieso nur noch ein Platz frei. Und auf den passt gerade mal ein Zelt mit PKW und kein 636er Kasten mit Mopedanhänger. Hat das „Arschloch“ von

Rezeptionist das gestern noch nicht gewusst? Oder will man auf diese linke Tour einfach die ACSI Kartennutzer nicht haben? Mit Wut im Bauch fahren wir. Was wir dann auf anderen Plätzen angeboten bekommen sind Frechheiten hoch drei. In einer Ecke direkt neben einem Kühlhaus mit Kühlaggregat über dem Kasten. Oder auf zwei Plätzen muss das Moped draußen bleiben. Spinnen die Italiener jetzt komplett? Auf Camping duParc bekommen wir dann endlich einen Platz mit einem Untergrund wie 'ne Baustelle.



Unsere Laune, vor allem meine ist unterirdisch, der Hochzeitstag ist gelaufen. Susi soll sich den See diese Woche noch mal gut ansehen. Es wird seeehr lange dauern bis es uns mal wieder in diese Gegend verschlägt. Wenn das Wetter für die kommende Woche nicht halbwegs gut angesagt wäre, wäre ich woanders hin gefahren.

Samstag, 08.10.2016

Nach dem Frühstück machen wir eine Tagedstour mit dem Moped, Markt in Malcesine, danach die Monte Baldo Höhenstrasse.



Das Wetter ist in den Bergen zwar diesig,



was der tollen Strecke aber keinen Abbruch tut. Auf dem Rückweg bunkern wir mal wieder ein paar Lebensmittel.

Sonntag, 09.10.2016

Heute ist Gammeltag. Nieselregen. Ich schaue nach dem Europawetter, überall nicht so wahnsinnig toll. Also sitzen wir es bis Mittag aus und gehen dann mal eine Runde über unseren Platz. Auch über den Nachbarplatz, den Spaggia de Oro und staunen nicht schlecht. Dort haben einige ihre Roller und Mopeds mit auf dem Platz. Uns war gestern aber auf genau dem Platz gesagt dass das Moped nicht mit auf den Platz dürfe. Mit wievielerlei Maß messen die hier eigentlich? Wir gehen dann noch zu Fuß nach Lazise. Dort ist ein Südtiroler Bauernmarkt auf dem wir etwas Schinken kaufen. Anschließend gönnen wir uns an der Promenade noch ein Eis.

Montag, 10.10.2016

Wir wollen der Empfehlung eines Campingnachbarn folgen und die SS46 fahren.



Das ist eine Bergstraße von Rovereto nach Schio. Der Mann hat nicht zu viel versprochen. Eine traumhafte Straße mit tollen Ausblicken.



Allerdings fahren wir sie nicht von Anfang an weil wieder mal irgendwelche Straßen in Rovereto gesperrt sind. Umleitungsschilder kennen die Italiener scheinbar nicht. Also befinden wir uns unvermittelt auf der SS89 die der SS46 in nichts nachsteht. Trotzdem wechseln wir kurz vor Foxi auf die 46. von Schio aus geht's nach Vicenza, Frau möchte Stadt gucken.



Der Rückweg von Vicenza über Verona ist eine reine Katastrophe wie fast alle von Stadt zu Stadt Strecken. Fast ausschließlich Tempo 50 inkl. Überholverbot und rigoroser Geschwindigkeitsüberwachung durch die Blitzkisten. Für die Italiener scheinen weder Beschilderungen noch Blitzer zu gelten, sie fahren gelinde gesagt wie die Sau. Ich halte mich größtenteils an die Beschilderungen und werde überholt und geschnitten was das Zeug hält. Das ist kein gutes Terrain für die GS und mich. Kurz vor Verona hab ich die Faxen dicke und will nur noch auf die Autobahn. Die ist anfänglich auch gut ausgeschildert bis auf den Kreisel wo es dann um Autobahn oder weiter "Überlandstraße" geht. Da übersehe ich das DIN A4 große Schild und so bleiben wir genervt auf der Landstraße.

Dienstag, 11.10.2016

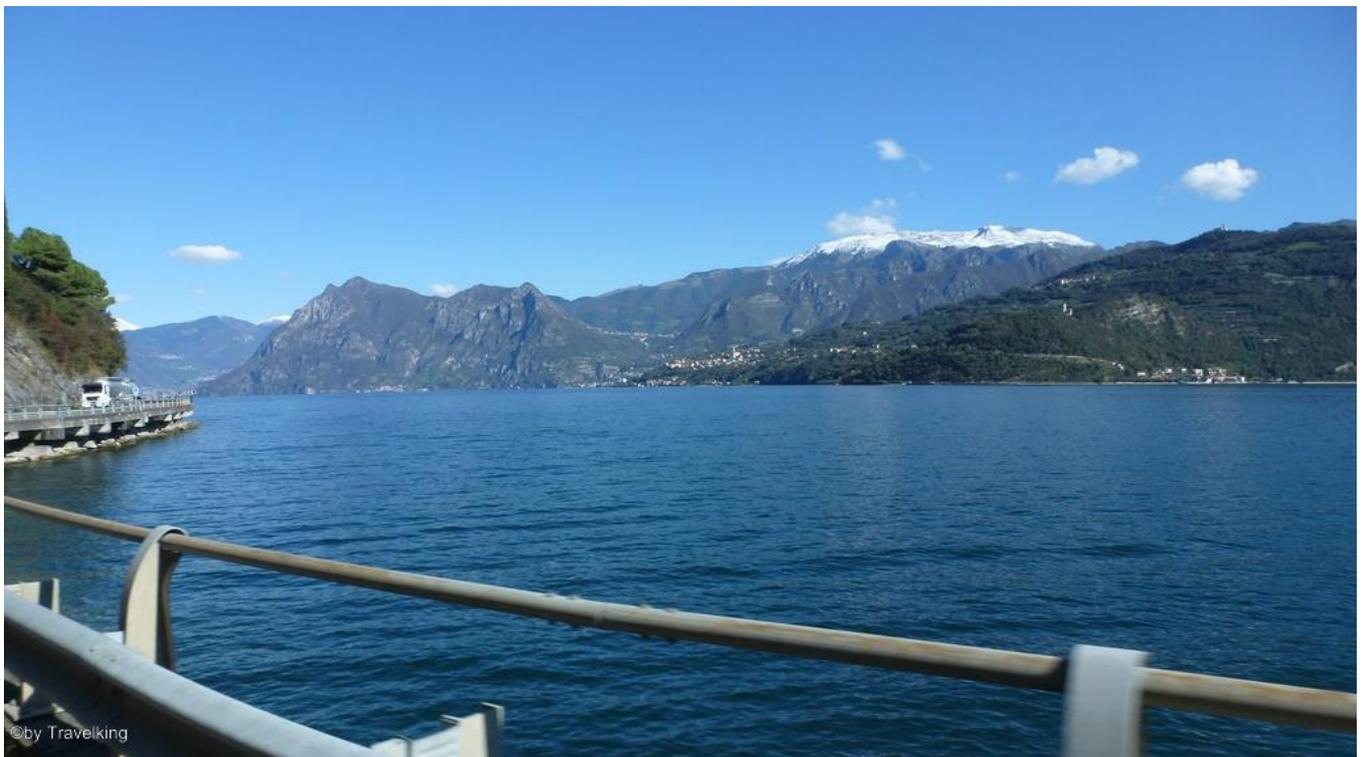
Das Wetter ist nicht so toll, den ganzen Tag bedeckt und in der Mittagszeit regnet es auch mal. Wir gehen nach Lazise rein, kaufen Brot und ein paar weitere Kleinigkeiten. Auch das obligatorische Eis muss sein. Abends treffen wir uns mit Stephanie und Sigggi (Facebookbekannte aus der Kastengruppe) auf 'ne Pizza in Lazise.

Mittwoch, 12.10.2016

Der Iseosee ist unser letztes Ziel in diesem Urlaub. Wir nutzen für die 70km Anfahrt die Autobahn. Der See liegt sehr schön in den Bergen. Eine erste Pause genießen wir in der Sonne.



Danach fahren wir das Westufer rauf





um in Lovere eine weitere Pause ein zu legen. Das Westufer ist im oberen Bereich durch seine Felsvorsprünge schon recht spektakulär. Die Routenführung am Ostufer, wenn man nicht durch jedes kleine Dorf fahren will, geht durch eine Menge Tunnel, also wenig spektakulär. Daher wählen wir zurück von Iseo die Bergstrecke über Sarezzo zurück Richtung Gardasee. Zwischen Salo und Desenzano geht die Rumguckerei wieder los. Flucht auf die Autobahn, Stillstand. Ein LKW hat sich auf die Seite gelegt und wird gerade von zwei Kränen geborgen. Nach dem sie sich positioniert haben läuft es einspurig an der Unfallstelle vorbei. Susi genießt noch die Abendsonne am See während ich das Motorrad verlade und Abfahrtsbereitschaft herstelle.

Donnerstag, 13.10.2016

Wir nehmen für den Rückweg wieder den Weg Reschen- und Fernpaß. So entspannt, völlig staufrei, sind wir noch nie die Strecke gefahren. Ein kurzer Abstecher über Samnaun füllen beide Tanks mit Treibstoff (Kasten und Moped) für kleines Geld. Als Tagesetappe fahren wir den Stellplatz in Füssen an. Kleine Besorgungen, Aldi Süd/ Penny und ein Besuch in der nebenanliegenden Männerboutique Obi lassen den frühen Abend schnell verstreichen.

Freitag, 14.10.2016

Wir haben sehr gut und ruhig geschlafen. Ich hole frische Brötchen und wir frühstücken ausgiebig. In einem Sport-Outlet in Füssen haben sie ein Aktionswochende. Dort will ich noch vorbei, ich suche immer noch einen dünnen leichten Fleecepullover. In Italien war ich nicht fündig geworden, die haben scheinbar andere X'e als wir. Sprich alles zu spack. Aber hier, in dem Trubel, werde ich gleich zweimal fündig. Susi gönnt sich auch gleich noch ,ne neue Jacke. Hat sich gelohnt. Relativ spät kommen wir los, Stau auf der Autobahn, wir treffen spät auf dem angepeilten Camping Katzenkopf ein. Aber nicht zu spät um locker unsere Verabredung ein zu halten. Verabredung? Ja wir hatten mit Doris und Gerd (lieben Freunden) einen Tisch beim Schäufele Klaus, (Beim Zoepfleswirt <http://www.zoepfleswirt.de/index.php/infos.html>) bestellt. Das Schäufele war wieder mal sehr gut und wir haben uns noch lange mit Klaus und Silvia unterhalten.

Samstag, 15.10.2016

Wir starten so dass wir etwa um 15:00 Uhr in unserem Heimathafen (unser Dauercampingplatz) ankommen. Am Nachmittag wird noch der Kasten, der Anhänger und das Motorrad vom Urlaubsdeck befreit. Toilette, Abwasser, Frischwasser, was so halt noch alles zu tun ist um wieder reisefertig zu sein schaffen wir auch noch.

Denn: Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub!

Zusammenfassung:

Es wird dieses mal etwas länger dauern bis wir noch mal nach Italien fahren. Ich habe keine Lust mich in meiner Freizeit zu ärgern. 2012 waren wir bis unterhalb von Neapel und fanden damals Italien schon nicht so wirklich bella. 2013 erneuter Versuch. Da hat man versucht unsere Fahrräder zu klauen. Schließlich jetzt 2016 die Abzocke mit der ACSI Karte, dann das Coperto (speziell am Gardasee), und nicht zuletzt die rigorose Blitzer Überwachung (nein ich will nicht rasen und bin auch nicht geblitzt worden) die einem das Moped fahren verleidet. Es war und wurde einfach nicht rund, ist vielleicht einfach nicht mein Land.

Gefahren sind wir mit dem Kasten knapp 2000 km, mit dem Motorrad gut 1000 km und an Übernachtungsgebühren haben wir gesamt etwa 500 € gezahlt. Maut ist bei uns ca. 50 € angefallen.